



Gemeinde in Dahlem

**Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem**

Ausgabe Februar | März **2010**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 ... **Gedanken zur Jahreslosung**
- 3 ... **Gemeinde & Leben**
- 3 ... Jahresthema der Gemeinde
- 5 ... Fastenaktion »7 Wochen Ohne«
- 6 ... Akustik(er) in der JC-Kirche
- 7 ... Musik in unserer Gemeinde
- 8 ... Aus der Jungen Gemeinde
- 8 ... Konfirmanden unterwegs
- 9 ... Lesesalon – wie geht es weiter?
- 10 ... Christlich-jüdischer Dialog
- 10 ... Offene St.-Annen-Kirche
- 11 ... Weltgebetstag mit Kindern feiern
- 11 ... Helfer gesucht!
- 11 ... Basartermine
- 13 ... Pflegestützpunkte

- 14 ... **Termine & Adressen**
- 17 ... **Freud & Leid**
- 18 ... Aktionstag
- 18 ... Theologie und Kunstgeschichte
- 18 ... Passionsandachten
- 19 ... **Gottesdienste**
- 20 ... **Adressen & Sprechzeiten**

Foto: Dettmer



Jahreslosung 2010:

**»Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!«** Joh 14,1

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unser es Gemeindeblattes ist der 20. Februar 2010.
Sie erscheint Ende März 2010.

Gedanken zur Jahreslosung 2010

**»Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!«**

Joh 14,1

Es ist leider so, aber wir leben in Zeiten, in denen man nicht lange nachdenken muss, bis einem Dinge einfallen, die Menschen erschrecken. So verstärken die mageren Ergebnisse der Weltklimakonferenz in Kopenhagen die Sorge, dass es der Völkergemeinschaft nicht rechtzeitig gelingen wird, Maßnahmen zur Verlangsamung des weltweiten Temperaturanstiegs zu ergreifen. Gleichzeitig steht zu erwarten, dass weitere Auswirkungen der Weltfinanzkrise erst 2010 wirklich zum Tragen kommen. Und während ich diese Zeilen schreibe, warnen die Experten die Bevölkerung vor der erwarteten zweiten Welle der Schweinegrippe und wenden sich deutlich gegen die – ja nicht grundlose – Impfungzurückhaltung in der Bevölkerung.

Selbst wenn man zu den Zeitgenossen gehört, die solchen gesellschaftlichen »Großsorgen« mit intellektueller Nüchternheit oder auch emotionaler Verdrängung begegnen, es bleiben doch die ganz persönlichen Herausforderungen des neuen Jahres: Wie wird es beruflich bei mir weitergehen? Wie machen sich die Kinder in der Schule? Werden wir von Krankheiten verschont bleiben oder sogar Sterbefälle zu beklagen haben? Wird meine Beziehung halten? Sie werden Ihre eigenen Fragen mühelos anschließen können.

In dieses Bündel der Sorgen und Fragen hinein spricht uns die Jahreslosung Gottes Ermutigung zu: »Euer Herz erschrecke nicht.«

Biblich ist der Kontext dieses Zuspruchs der Ausblick auf Jesu Gefangennahme und Hinrichtung. Jesus weiß um den Schock und die Trauer, die diese Ereignisse unter seinen Freundinnen und Freunden auslösen werden und setzt dagegen: Egal, was auch passieren wird, vertraut auf Gott und vertraut auf mich!

Ich glaube, diese Situation lässt sich bis heute auf andere übertragen, denn was Tod und Trauer bewirken, unterscheidet sich nur wenig von den Folgen unserer genannten Schrecken. Unser Leben wird eng und bedrückend, wir spüren die Last körperlich. Menschen werden starr, isolieren sich zunehmend von der Umgebung, ziehen sich zurück. Bei anderen wendet sich der Druck nach außen, sie werden hart, zurückweisend, aggressiv. **Die Bereitschaft, zu verstehen und mitzufühlen tritt zurück und weicht dem zunehmenden Kreisen um sich selbst.**

Darin wird schon deutlich, dass erschrockene Menschen nicht nur in ihrem Fühlen betroffen sind, sondern auch in ihrem Denken und Handeln.

Deshalb sagt Jesus »euer Herz erschrecke nicht«. In biblischem Denken steht das Wort »Herz« (hebr. »leb«) nämlich nicht nur für den Ort unserer Emotionen, sondern umgreift das ganze »Innere« des Menschen. Es steht nicht selten für das ganze »Ich« des Menschen, sein Selbstbewusstsein, sein Erkennen, Streben, Fühlen und Wollen. »Herz« umschreibt letztlich sogar die Fähigkeit zur sittlichen Beurteilung allen Verhaltens. So meinen viele Wendungen, die sich um den Begriff »Herz« ranken, letztlich das, was wir im Deutschen mit »verantwortlichem Handeln« oder ganz einfach mit »Verantwortung« wiedergeben würden.



Ja, ob wir erschrocken durch das Jahr 2010 gehen, hat nicht nur Bedeutung für unser persönliches Lebensgefühl, sondern hat auch Konsequenzen für unser Wollen und Handeln, also für die Menschen und die Gesellschaft insgesamt. »Glaubt an Gott und glaubt an mich«, das heißt nun ger ade nicht, dass es für Glaubende keinen Schrecken oder keine Sorgen gibt. Jesus hat seinen Freundinnen und Freunden ja nichts erspart. Aber zu glauben hat Konsequenzen für die oben geschilderten Auswirkungen des Schreckens.

An Gott zu glauben bedeutet, den entscheidenden Gesprächspartner zu haben, wenn wir uns in der Sorge nur noch um uns selbst drehen. An Gott zu glauben bedeutet, vom Schöpfer des Universums daran erinnert zu werden, dass alle Menschen dieser Welt seine Kinder sind und ihm die belebte wie die unbelebte Schöpfung am Herzen liegt. An Jesus zu glauben heißt, dass unzerstörbare Nähe zu Gott möglich ist und darin Kraft und Trost zu finden sind. **An Jesus zu glauben heißt schließlich auch, dass Tod, Not, Sorgen und Ängste in ihrem Schrecken begrenzt sind durch Gottes Liebe und seine Verheißung.**

Es geht nicht darum, die Schrecken dieser Welt und unseres Alltags wegzuzaubern, sondern ihnen etwas entgegenzusetzen. Davon lebt der/die einzelne wie die ganze Gemeinschaft. **Unsere Gottesdienste sind auch im Jahr 2010 wieder gute Orte, um mit Gott im Gespräch zu bleiben und die Jahreslosung in den Alltag zu übersetzen.** Zum Beispiel durch Geschichten wie diese von Hanns Dieter Hüsch:

Ein junger Mann, Paul, flüchtet aus einer Anstalt und verbringt den Heiligen Abend in einem leeren Güterwaggon. Allein im Dunkeln und mit seiner Angst schreibt er mit Kreideresten die Wände des Waggons voll mit allem, was ihn bewegt. Im Licht des neuen Morgens aber hat sich alles verwandelt. Überall, an den Wänden und unter der Decke und sogar auf dem Boden des Waggons, steht deutlich zu lesen: »Fürchte dich nicht!« Und es wäre nicht wegzuwischen gewesen, sagt Paul.

Pfr. Oliver Dekara

Jahresthema der Gemeinde: Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen



Auch in diesem Jahr hat sich der Gemeindegemeinderat entschlossen, einen inhaltlichen Schwerpunkt für unsere Arbeit in der Gemeinde Dahlem zu wählen. Unter dem Wort des Propheten Amos »**Hasset das Böse und liebet das Gute, richtet das Recht auf!**« (Amos 5,15) – **Der Kampf gegen Armut und für soziale Gerechtigkeit**, wollen wir uns in den nächsten Monaten insbesondere mit der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung und dem Recht auf angemessene Teilhabe an den Lebensmöglichkeiten unserer Gesellschaft beschäftigen.

Die Armut in Deutschland nimmt zu. Das belegen zahlreiche Statistiken. Jeder fünfte Berliner ist nach den neuesten Erhebungen des Statistischen Bundesamtes von Armut bedroht. In der Hauptstadt liegt die Zahl der Armutsgefährdeten bei knapp 19 Prozent, der Bundesdurchschnitt dagegen bei rund 14 Prozent. Besonders gravierend ist die Lage bei Kindern und Jugendlichen, von denen immer mehr mit dem Existenzminimum auskommen müssen.

Im Mai 2009 tagte der GKR in den Räumen des Diakonischen Werkes Steglitz-Zehlendorf, dessen Mitglied die Gemeinde Dahlem ist. Thema waren sowohl die vielfältige Arbeit der Diakonie als auch die Formen und Potenziale des diakonischen Engagements unserer Gemeinde. Im Gespräch mit Frau Kindler, der Leiterin der Diakonie-Geschäftsstelle am Hindenburgdamm, wurde schnell deutlich, **dass die Lebenswirklichkeit vieler Menschen in unserer Nachbarschaft auf ganz unterschiedliche Weise von Armut und sozialer Ausgrenzung geprägt ist.** Die Problematik droht sich durch die sozialen Folgen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise erheblich zu verschärfen. Über die Notwendigkeit Armut zu bekämpfen, gibt es für Christinnen und Christen keinen Zweifel. »Eine Kirche, die auf das Einfordern von Gerechtigkeit verzichtet, deren Mitglieder keine Barmherzigkeit üben und die sich nicht mehr den Armen öffnet oder ihnen gar Teilhabemöglichkeiten verwehrt, ist – bei allem möglichen äußeren Erfolg und der Anerkennung in der Gesellschaft – nicht die Kirche Jesu Christi«, heißt es sehr eindeutig in der EKD-

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Denkschrift »Gerechte Teilhabe. Befähigung zu Eigenverantwortung und Solidarität« aus dem Jahre 2006. Teilhabegerechtigkeit zielt auf eine möglichst umfassende Integration aller Mitglieder der Gesellschaft und die Eröffnung von Zugängen zu Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt. Bei der Verwirklichung dieses Ziels sind Kirchengemeinden als Akteure im Gemeinwesen gefragt. Zum Beispiel im Rahmen des Europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung, zu dem die Europäische Kommission, nicht zuletzt auf Drängen vieler Nichtregierungsorganisationen, das Jahr 2010 erklärt hat. Die aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft ist notwendig und erwünscht, um die Ziele des EU-Jahres zu erreichen, das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung zu stärken und die Wahrnehmung für ihre vielfältigen Ursachen und Auswirkungen

»In der vorrangigen Option für die Armen als Leitmotiv gesellschaftlichen Handelns konkretisiert sich die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe. In der Perspektive einer christlichen Ethik muss darum alles Handeln und Entscheiden in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft an der Frage gemessen werden, inwiefern es die Armen betrifft, ihnen nützt und sie zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt. Dabei zielt die biblische Option für die Armen darauf, Ausgrenzungen zu überwinden und alle am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Sie hält an, die Perspektive der Menschen einzunehmen, die im Schatten des Wohlstands leben und weder sich selbst als gesellschaftliche Gruppe bemerkbar machen können noch eine Lobby haben. Sie lenkt den Blick auf die Empfindungen der Menschen, auf Kränkungen und Demütigungen von Benachteiligten, auf das Unzumutbare, das Menschenunwürdige, auf strukturelle Ungerechtigkeit. Sie verpflichtet die Wohlhabenden zum Teilen und zu wirkungsvollen Allianzen der Solidarität.«

aus: »Gemeinsames Wort zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland«, Titel: »Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit«, Hrsg.: Rat der Ev. Kirche in Deutschland und die Deutsche Bischofskonferenz, 1997.

zu schärfen. Es soll den Vorurteilen und Diskriminierungen gegenüber von Armutsrisiken und Ausgrenzung betroffenen Menschen begegnet und Möglichkeiten zu deren Überwindung aufgezeigt werden.

Die Ev. Gemeinde Dahlem unterstützt diese EU-Initiative, auf die das obenstehende Logo verweist. **Wir wollen uns in den kommenden Monaten intensiv mit den biblisch-theologischen Grundlagen des Leitbildes sozialer Gerechtigkeit befassen**, etwa in den **Passionsandachten** oder in einer **Predigtreihe** im Herbst. In Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Sukkat Schalom v. veranstalten wir im April eine **Tagung** zu den jüdischen und christlichen sozialetischen Perspektiven. In der Reihe **Bibel & Bach** an den Sonntagen in den Sommerferien werden in der Jesus-Christus-Kirche prophetische Texte aus dem Alten Testament gelesen. Besonders eindrücklich prangern die Propheten Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Unterdrückung an, die das Zusammenleben der Gesellschaft Israels gefährden und rufen zur Neuorientierung an Gottes Geboten auf. Gerechtigkeit ist zentraler biblischer Begriff und die in der ökumenischen Sozialethik häufig genannte »vorrangige Option für die Armen« v. verpflichtendes Kriterium des Handelns.

Was dies für die konkreten Aktivitäten unserer Gemeinde und für unser christliches Engagement gegen Armut und Ausgrenzung bedeuten kann, danach wollen wir fragen und nach Handlungsmöglichkeiten suchen. Eine erste Diskussion im Gemeindebeirat hat deutlich gemacht, dass sehr viel Bereitschaft und die notwendige Phantasie dafür vorhanden sind.

Katja von Damaros

Mobile Tierarztpraxis Margret Freitag

Erfahrene **Tierärztin** bietet **Hausbesuche** zur Behandlung Ihres Tieres in seiner gewohnten Umgebung.

Alle Kleintiere, speziell Hunde, Katzen u. Kaninchen

Tel: 0160 516 3146 / (030) 834 29 11

»Sieben Wochen Ohne« die Fastenaktion der evangelischen Kirche

»NÄHER! 7 Wochen ohne Scheu« so lautet das diesjährige Motto der Aktion »7 Wochen Ohne«, zu der wir unsere Gemeindeglieder wieder herzlich einladen. Mehr zum Thema verrät der offizielle Begrüßungstext:

Liebe Mitfastende, unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Die virtuellen Verknüpfungen im globalen Dorf machen vieles schneller, einfacher und bequemer – aber die Wege zueinander werden doch nicht kürzer. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden.

Die Fastenaktion »7 Wochen Ohne« im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe.

Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. »Näher!«, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung und richtig nah dran, kosten Sie beides aus: die Gänsehaut



des Genusses wie der Gefahr. Erkunden Sie die eigenen Grenzen wie auch die Ihrer Nächsten, ignorieren Sie sie nicht, aber prüfen Sie eine Verlegung: hin zu mehr Berührung, mehr Begegnung, mehr Zusammen.

»Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei« – das ist Gottes Absicht und zugleich ein Segen. Als gottebenbildliche Geschöpfe sind wir zutiefst gesellig. Lassen Sie sich das in der Passionszeit gesagt sein und sagen Sie es weiter, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu. Die Fastenaktion »7 Wochen Ohne« steht Ihnen in den 40 Tagen vor Ostern mit Anregungen und Hilfestellungen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fastenzeit,
Ihr »7 Wochen Ohne«- Team

Den attraktiven Fastenkalender im DIN A4 Format mit 50 Kalenderblättern, 48 Farbfotos und einer Osterpostkarte können Sie zum Preis von 10,90 Euro im Internet bestellen unter: www.7wochenohne.de.

Auch im Gemeindebüro bzw. nach den Gottesdiensten liegen 25 Exemplare zum Preis von 10,50 Euro zum Erwerb aus.

Pfr. Oliver Dekara

HELL HAUSVERWALTUNG

Verantwortung für Ihre Immobilie - seit über 25 Jahren

Miet- und Eigentumswohnungen, Gewerbeobjekte
Verwaltung - Baubetreuung - Vermietung

professionell und leistungsfähig

www.hell-hausverwaltung.de info@hell-hausverwaltung.de

ENGLERALLEE 20 | 14195 BERLIN | TEL. 030.823 58 81 | FAX. 030.823 15 60

Gemeinde & Leben

Akustik(er) in der Jesus-Christus-Kirche

Ob Sprache oder Musik – alle Darbietungen in dieser Kirche kommen bei ihren Zuhörern wunderbar deutlich und klar an. Bei den Lesungen und Klängen der Reihe ›Bibel & Bach‹ im vergangenen Sommer wurde uns wieder einmal bewusst, wie herausragend gut die Akustik hier funktioniert, gleich ob von der Kanzel, dem Altarraum oder der Orgelempore gesprochen oder musiziert wird, ganz unabhängig von der Besucherzahl und auch ohne elektroakustische Hilfsmittel. Pfarrer Oliver Dekara erinnert sich diesbezüglich an verschiedene Anlässe, wo er auch ohne Mikrofon überraschend deutlich in der großen Kirche zu verstehen war.

Die Vortragenden schwärmen ebenso davon, wie dieser Raum ihr Tun unterstützt und inspiriert. Für die Organistin Renate Wirth klingt ihr Instrument »so wie es Worte immer anstreben: hell und klar. Andere Orgeln in anderen Kirchen mögen ihren Reiz in einem weichen, durch langen Nachhall verschwommenen Klang haben. Unsere aber beeindruckt die Hörer nicht durch erschütternde Klangmassen, sondern verschafft ihnen Durchblick, erreicht nicht nur ihre Herzen und Gemüter, sondern auch ihre Köpfe, ermöglicht ihnen, Linien zu verfolgen,



Großes Orchester und Chor bei einer frühen Aufnahmearbeit in der Jesus-Christus-Kirche

macht die Musik durchsichtig«. Dem Geiger Max Simon »fällt die perfekt austarierte Zeit des Nachklingens der Töne auf ... Der Ton bekommt ein Schweben, das jedes Ohr erreicht ... Die Basstöne bekommen ungewöhnlich viel Volumen und erzeugen so einen Sog, der nicht loslässt ... Dieser Raum ermöglicht mir endlich die gewünschte Klangentfaltung ... ein Gefühl, das sich übertragen kann und wirklich bis ins Unbeschreibliche reicht!«

Aber nicht nur Auditorium und Künstler wissen immer wieder die Akustik dieses Kirchenraumes zu schätzen. Seit nunmehr 60 Jahren wird er weltweit für Schallaufnahmen hoch geschätzt und – einst mit dem ›RIA S Sinfonieorchester‹, den ›Berliner Philharmonikern‹ und der ›Deutschen Grammophon‹ beginnend – heute noch so wie kurz nach dem Krieg sehr intensiv genutzt. Wie das Foto zeigt, hatten wohl schon viele tausend ausgezeichnete Musikproduktionen hier ihren Ursprung.

Wenn aber, seit ihrer Einweihung 1931, alle Nutzer dieser Kirche mit ihrer Akustik so ausnahmslos glücklich sind; warum hat dann der hierfür verantwortliche Planer Johannes Biehle dem Architekten Jürgen Bachmann gegenüber »äußerst große Bedenken« geäußert? : »Die durchgeführte Berechnung hat ergeben, dass der Raum für rednerische und sogar auch für musikalische Zwecke völlig unbrauchbar sein wird ... Ich sehe mit Besorgnis dem Endergebnis entgegen«. Noch heute müsste einem Akustiker, der nur auf tradierte Vorstellungen, vorherrschende Lehrmeinungen und geltende Normen vertraut, angesichts des im Verhältnis zur Besucherzahl riesigen Raumvolumens von ca. 8000 Kubikmetern angst und bange werden: seine Berechnungen würden ihn ebenfalls (für alle möglichen Nutzungsarten) viel zu hohe Nachhallzeiten befürchten lassen. Die meisten seiner Zunft meinen ohnehin, dass es keine optimale Akustik gleichermaßen für Sprache und Musik geben könne.

Deswegen erscheint es sehr angebracht, sich einmal nicht nur vom Zauber der einzigartigen Akustik unserer Kirche be-

eindrucken zu lassen, sondern auch (buchstäblich) den baulichen Hintergrund für dieses tatsächlich ganz unerwartete und durchaus zufällig glückliche Ergebnis aufzudecken. Dafür bietet die **Jahrestagung der »Deutschen Gesellschaft für Akustik« vom 16.-18. März 2010** eine einmalige Gelegenheit: Experten dieser von Geheimnis und Magie umwölkten Wissenschaft wurden eingeladen, zusammen mit der Gemeinde dieser Kirche ein spezielles Programm mit ausgesuchten Musik- und Sprachbeispielen zu erleben. Dabei soll deutlich gemacht werden,

- welche baulichen Eigenschaften, völlig überraschend, zu der so außergewöhnlichen Akustik geführt haben,
- warum der lange Nachhall hier so eindeutig positive Wirkungen hervorruft,

Konzert zur Demonstration der Raumakustik in der Jesus-Christus-Kirche am 16. März 2010, 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Italienisches Konzert BWV 971, Partita d-Moll BWV 1004 für Solo-Violine, Allemanda – Corrente

Juan Cabanilles (1644-1712)
Tiento »Ave Maris Stella« (um 1700)

Jean Paul (1763-1825)
Lesung aus dem Roman »Siebenkäs« (1796/97)
Erstes Blumenstück – Rede des toten Christus ..., dass kein Gott sei

Eugène Ysaÿe (1858-1931)
Sonate op. 27 No. 5 »L'auroré« (1924) - Lento assai

Olivier Messiaen (1908-1992)
Le Banquet Céleste (1926)

Ervin Schulhoff (1894-1942)
Sonate für Solo-Violine (1927)
Allegro con fuoco – Andante cantabile – Scherzo/
Allegretto grazioso – Finale/Allegro risoluto

Franz Liszt (1811-1886)
Orgelmesse (1879)

Johann Sebastian Bach
Fantasie und Fuge c-Moll BWV 537

Prof. Ulrich Eckhardt (an Steinway-Flügel und Hammer-Orgel)
Prof. Gerd Wameling, UdK Berlin
Max Simon (Violine)

- wie geschulte Sprecher und Musiker den Raum bei ihren Darbietungen selbst erleben,
- was für Vorteile eine derartige Akustik für Zuhörer und Tonmeister gleichermaßen bringt.

Um von dieser Veranstaltung ein nachvollziehbares Dokument für Fachleute wie für Laien zu erhalten, beabsichtigen die Tonmeister Peter Burkowitz, einer der »Entdecker« der Jesus-Christus-Kirche als Musikstudio, und Holger Siedler mit seinem professionellen Übertragungswagen, eine DVD- oder CD-Aufnahme davon zu speichern.

Prof. Dr. Helmut Fuchs

Musik in unserer Gemeinde

*Samstag, 27. Februar 2010
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Violinabend Max Simon
mit Werken von Dvorak, Mozart und Franck

*Samstag, 20. März 2010
17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Frühlingskonzert für die ganze Familie

Vivaldi: der »Frühling« aus den »Vier Jahreszeiten« u.a.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Veranstalter und Info: Philip Douvier Tel. 7970 8758 oder philip@douvier.de | www.erlebnis-kammermusik.de

Vorankündigung:

Die »Goldberg-Variationen« (BWV 988) von Johann Sebastian Bach interpretiert in vier Versionen

*Konzert I: Samstag, 10. April 2010
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Für Streichtrio eingerichtet von Dmitri Sitkovetsky
auf Barockinstrumenten gespielt von
Julia Prigge, Violine
Marion Leleu, Viola
Martin Seemann, Violoncello

Gemeinde & Leben

Aus der Jungen Gemeinde

Seit einigen Monaten wächst die Jugendarbeit in Dahlem langsam aber stetig heran. Angefangen hat alles mit regelmäßigen Pokerspielen im Red Orange Club. Nach und nach gewann alles an Struktur und Konstanz, so dass wir nun froh sind eine feste Gruppe zu haben, die sich **donnerstags um 18:30 Uhr** trifft.

Das Prinzip ist einfach: Alle zwei Wochen treffen wir uns zum Pokern. Ausgestattet mit coolen Spielershirts hat jeder abwechselnd eine Aufgabe zu erledigen: abwaschen, abtrocknen, Chips aufbauen oder einräumen. Zur Begrüßung gibt es für alle erstmal ein Überraschungs-Ei, diese Tradition hat sich mit der Zeit eingebürgert. Bei normalen Trainingsspielen kann man Punkte für die Rangliste sammeln, bei Turnieren gibt es doppelte Punkte zu gewinnen. Einmal im Jahr wird dann der Jahressieger mit einem großen Pokal und einem Preis bedacht! Schaut doch mal auf www.empada.blog.de, dort findet ihr ein Video, in dem sich die ›Dahlem Series of Poker‹ vorstellt. Wenn mit der Technik alles klappt, müsste dieses ebenso auf der Gemeindehomepage zu finden sein.

An den anderen Donnerstagen planen wir unterschiedliche Dinge, wie z.B. Billard spielen oder Filme gucken. Im Vordergrund steht dabei der Spaß und der Zusammenhalt der Gruppe. In nächster Zeit ist außerdem ein Ausflug in den Kletterpark nach Potsdam geplant! **Bis bald im Red Orange Club!**



Lust auf einen Break?

Egal ob Du Anfänger oder Profi bist, am **23. Februar 2010** kannst Du zusammen mit anderen Jugendlichen Dein Billard-Wissen aufbauen oder vertiefen. Ab **18 Uhr** wird im **Red-Orange-Club** durch verschiedene Spiele (Profi und Anfänger) der **Billardchamp** ermittelt. Solltest Du an diesem Abend noch nicht gewinnen, so kannst Du jetzt immer am letzten Dienstag im Monat Dein Billardtalent trainieren. Also mach mit und lerne neue Spielarten des Poolbillards kennen. Wie wäre es z.B. mal mit Artistic Pool? Sei immer am **letzten Dienstag im Monat ab 18 Uhr** mit dabei (außer in den Ferien). Wir sehen uns dann am 23. Februar im Deinem ROC.



Unterwegs – Dahlemer Konfirmanden entdecken das jüdische Berlin

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Frau Gardei besuchten gemeinsam mit den beiden Jugendmitarbeiterinnen Dajana Nevi-Sönksen und Jennifer Hoffmann jüdische Orte in Berlin.

Zuerst waren wir im **Museum der Blindenwerkstatt ›Otto Weidt‹** in den Hackeschen Höfen. Wir sahen die Umgebungskarte Berlin Mitte vor 1933 und mit ihr die Vielfalt an jüdischem Leben vor dem Naziterror. Wir bekamen Einblicke in die Biographie von Otto Weidt, über sein lyrisches Talent: Er verpackte in Gedichten seine Kritik an dem NS-Regime und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Wir besichtigten das Versteck, in dem einige die Verfolgung überlebten. Caroline: *»Ich fand es beeindruckend, dass es Menschen gab, die ihr Leben für andere riskiert haben. Andere wieder haben sich untereinander verraten.«*

Bei einem Filmabend sahen wir »**Alles auf Zucker**«: Der arbeitslose ehemalige DDR-Sportreporter Jakob Zuckermann alias Jaeckie Zucker sieht sich schon lange nicht mehr als Jude. Der Berliner steckt tief in finanziellen Problemen, als ihn die Nachricht vom Tod seiner Mutter erreicht und mit ihr die Hoffnung auf eine Erbschaft, die ihm aus der Klemme helfen könnte. Das Testament trifft Zucker jedoch doppelt: Die Mutter hat bestimmt, dass im Anschluss an ihre Beerdigung in Berlin eine siebentägige Trauerzeit nach jüdischer Tradition ausgerichtet werden soll, und diese soll Zucker ausgerechnet gemeinsam mit seinem gläubigen Bruder Samuel aus dem Westen durchführen. Tom: *»Der Film vermittelte etwas über unterschiedliche Arten, das Judentum zu leben. Man lernte nebenbei viel über jüdische Traueritten.«*

Im **Jüdischen Museum** hatten wir eine Führung zur aktuellen Ausstellung: Koscher – Essen und Religion. Wir lernten etwas über die biblische Schöpfungsordnung und die Einteilung in unreine und reine Tiere, sowie die anderen Regeln des koscheren Essens (Milch- und Fleischprodukte dürfen nicht kombiniert werden). Wir erfuhren nebenbei, welche Essensvorschriften es im Islam, Hinduismus und im Christentum gibt und etwas über die unterschiedlichen Facetten des Brotes (Abendmahl, jüdische Feste). Janek: *»Es hat mich beeindruckt, dass ein Ausländer die Führung machte. Er war lustig. Allerdings hätte ich auch gern noch den neuen Trakt des Museums gesehen.«* Jakob: *»Wer Vorurteile über das Judentum abbauen möchte, sollte in dieses Museum gehen. Der Chanukkamarck im Hinterhof war etwas anders als die gewohnten Weihnachtsmärkte, aber trotzdem toll.«*

Schließlich haben wir auch einen **Shabbatgottesdienst** in unserer jüdischen Nachbargemeinde »**Sukat Schalom**« am Hüttenweg besucht. Der Rabbiner Dr. Nachama zeigte uns am Anfang die Torarollen und erklärte uns den Ablauf. Julian: *»Der jüdische Gottesdienst unterscheidet sich vom christlichen darin, dass es sehr viel mehr Gebete gibt, die von der Gemeinde im Chor gesungen wurden. Statt einer Orgelbegleitung sang die Kantorin.«* Auffallend auch für die meisten Konfirmanden: *»Alle Leute dort waren sehr nett und freundlich«* (Justus). Friedrich: *»Am besten war es, dass es am Ende für alle etwas zu essen gab. Das Buffet war gut, aber am besten war das süße Brot mit Salz.«*

Marion Gardei/Dajana Nevi-Sönksen

Wie geht es weiter mit dem »Lesesalon«?

Der Lesesalon verwaist! Elisabeth Göbel verlässt nach über 10 jähriger Betreuung den Lesesalon. Gute Gründe haben sie zu diesem Schritt bewogen, Kleinmachnow ist weiter als Dahlem, und dort will sie auch Wurzeln schlagen.

Wir sind betrübt, denn Elisabeth Göbel hat mit großer Sachkenntnis, Einfühlung und viel Erfahrung die schreibende Zunft der Gemeinde angeleitet und ermutigt. Wir verdanken ihr Nachdenken über das autodidaktische Schreiben, anregende Diskussionen und Freude an unserem Hobby.

Vielen herzlichen Dank, Elisabeth Göbel!

Nun suchen wir eine Fortsetzung in der Leitung, jemanden, der die Organisation in die Hand nimmt und die Moderation innerhalb der Schreibgruppe. Was findet er oder sie vor? Menschen, die sich gerne selbst Geschriebenes vorlesen, die gerne zuhören und das Gehörte besprechen. Eine Gruppe, die offen ist für neugierige Menschen, auch die nur zuhören möchten, und neue Geschichten.

Die Verantwortung ruht nicht auf einer Person, es gibt Vertreter/innen, die die literarische Diskussion in geordnete Bahnen lenken. Wer möchte zu uns kommen und die Lenkungsaufgabe übernehmen, einmal im Monat? Über einen Anruf würde sich freuen:

Karl Tietze Tel. 832 56 91

BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

KANZLEI

BITTERSTR. 5
14195 BERLIN (DAHLEM)
FON 030 832 44 77
FAX 030 832 46 92

WEITERE BERATUNGSSTELLE

WARSCHAUER STRASSE 8
10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)
FON 030 291 29 41
FAX 030 29 66 48 66

b.maertens@steuerberatung-maertens.de
www.steuerberatung-maertens.de

Gemeinde & Leben

Jüdisch-christlicher Dialog – Termine

Mittwoch, 10. Februar 2010, 19 Uhr, Liebermann-Villa

»Der zwölfjährige Jesus im Tempel aus theologischer Sicht«.

Ein Gespräch mit Rab. Dr. Andreas Nachama, Pfrn. Marion Gardei und Dr. Martin Faass (Liebermann- Villa) im Rahmen der Sonderausstellung »Der Jesus-Skandal«. Ein Liebermann-Bild im Kreuzfeuer der Kritik.

Eintritt: 6,-/4,- Euro»

Ort: **Liebermann-Villa am Wannsee**

Colomierstraße 3, 14109 Berlin

Interreligiöse Gesprächsrunde: Dialoge über Gemeinsames und Besonderes im Judentum und Christentum

Wir beschäftigen uns in diesem Halbjahr mit der Bedeutung unserer religiösen Feste. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Mit Rabbiner Dr. Andreas Nachama (Sukkat Schalom), Pfarrerin Marion Gardei (Ev. Kirchengemeinde Dahlem) und Jael Botsch-Fitterling (Vorsitzende Sukkat Schalom) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Ort: **Synagoge Hüttenweg 46** (gegenüber dem Friedhof)

Zeit: **samstags, 12.00 Uhr** nach dem Shabbat-Gottesdienst, Termine und Themen:

20. Februar 2010 : »Masken und Fasten«

Religiöse Bräuche zu Purim, Fastnacht und in der Passionszeit

20. März 2010: »Neue Freiheit und neues Leben«

Pessach und Ostern als religiöse Erfahrungen

17. April 2010: »Essen, nicht fressen«

Mahlzeiten als religiöse Handlungen

19. Juni 2010: »Ernten und danken«

Vom rechten Umgang mit den Früchten der Erde

Donnerstag, 11. März 2010, 20 Uhr, Gemeindehaus Thielallee

Rachel Bendavid-Korsten: »Die Josefsgeschichte – eine biblische Komödie«

Im Rahmen des Theologischen Arbeitskreises von Herrn Pfr. Ruppel spricht am 11. März 2010 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3 Frau Rachel Bendavid-Korsten, Religionslehrerin der Jüdischen Gemeinde, zum Thema »Die Josefsgeschichte – eine biblische Komödie«. Der Abend findet statt im Rahmen der »Woche der Brüderlichkeit«.



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

In den Monaten Februar und März 2010
immer sonntags von 11.00 bis 13.00 Uhr,
sofern es Amtshandlungen zulassen.

Kirchenführungen können darüber hinaus
mit Frau Maria Ruppel vereinbart werden,
Tel. 831 38 13.



Weltgebetstag

Alles, was Atem hat, lobe Gott



Freitag, 5. März 2010, 17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Weltgebetstag mit Kindern feiern

Gemeinsam mit Freundinnen und Freunden oder Eltern und Großeltern feiern wir den Weltgebetstag, der uns dieses Jahr nach **Kamerun** in Afrika führt und unter dem Motto steht »**Alles, was Atem hat, lobe Gott**«.

Wir werden Bilder von diesem vielfältigen und bunten Land sehen und wieder von Kindern hören, wie sie dort leben.

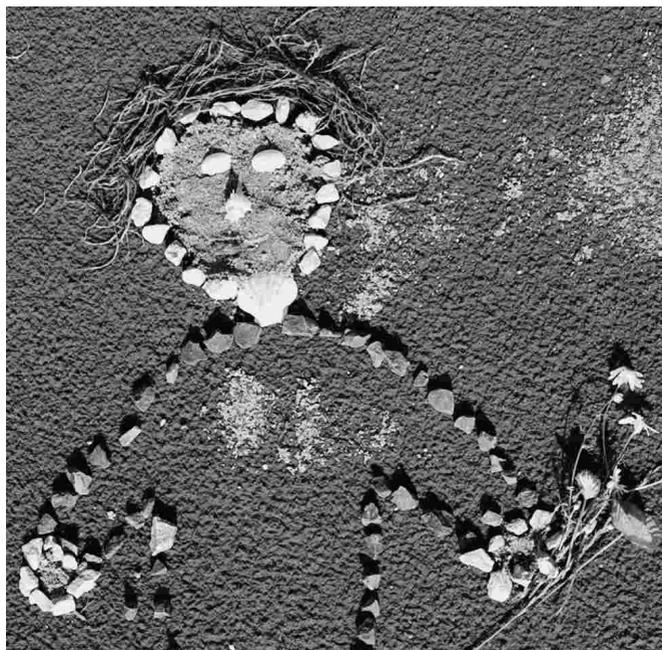
Was gibt es da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Worüber freuen sich die Kinder dort? Welche Spiele spielen sie? Am Weltgebetstag wollen sie alle Kinder der Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes, bei dem auch die Erwachsenen sich mitfreuen können.

Klar, dass wir einen solchen Abend wieder gemeinsam mit einem geselligen Essen vom **Mitbringbuffet** ausklingen lassen. **Eingeladen ist die ganze Gemeinde.**

Daniela Weber

Gemeindeblatt – Helfer gesucht!

Wer fünfmal im Jahr ca. eine Stunde Zeit hat, um das Gemeindeblatt in Teilen der Berliner Straße und der Mörchinger Straße auszu-tragen, melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Höpfner, Tel. 841 70 50.



Unsere Basartermine

Baby-Basar (Kaufhausmodell)

Samstag, 13. März 2010, 10 bis 13 Uhr und

Sonntag, 14. März 2010, 11 bis 13 Uhr

(Anmeldungen nur gemeindeintern)

Fliesenlegermeister

Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten auf Terrassen, Balkonen, in Bädern ...
Begleitung und Beratung bei der Fliesenauswahl

Wirth Fliesenbau GmbH Telefon: 532 19 525
Moosdorfstraße 7-9 Funk: 0179-20 33 88 4
12435 Berlin www.fliesen-wirth.de



MÖBELTISCHLEREI
SCHÄFER & KEMPS

Innenausbau . Möbelbau
Restaurierung

Tel./Fax **831 24 06**

Clayallee 226
14195 Berlin-Dahlem

kontakt@tischlerei-zehlendorf.de

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo – Fr: 9–19 Uhr • Sa: 10 – 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin



BODENKONTOR LIEGENSCHAFTEN

Wir garantieren
Ihnen eine
diskrete,
zuverlässige
Abwicklung



Wir verkaufen und suchen:
Eigentumswohnungen und Häuser
Erfolg aus gutem Grund!

030. 240 70 50
www.bodenkontor.de



Pflegestützpunkte in Steglitz-Zehlendorf

In Steglitz-Zehlendorf gibt es zwei Pflegestützpunkte. Die Pflegestützpunkte in Berlin sind **wohnortnahe Anlaufstellen, die hilfe- und pflegebedürftige Menschen und der en Angehörige umfassend und unabhängig zu allen Fragen rund um die Pflege, Rehabilitation, Wohnformen, soziale Teilhabe u.v.m. kostenlos informieren und beraten.** Sie klären über entsprechende Leistungen der Pflege- und der Krankenkassen und zu Sozialleistungen des Staates auf und geben einen Überblick über sämtliche Hilfsangebote.

Darüber hinaus koordinieren die Stützpunkte die für die Versorgung und Betreuung im Einzelfall in Frage kommenden Angebote und unterstützen die Betroffenen bei deren Inanspruchnahme. Schließlich werden die regionalen und überregionalen pflegerischen und sozialen Versorgungs- und Betreuungsangebote aufeinander abgestimmt und vernetzt, um auf diese Weise den Bürgerinnen und Bürgern möglichst das gesamte Angebot an Hilfeleistungen aufzueigen und zur Verfügung stellen zu können.

Die Pflegestützpunkte stehen unter **gemeinsamer Trägerschaft aller Pflege- und Krankenkassen und des Landes Berlin.** Die ehemaligen Koordinierungsstellen ›Rund ums Alter‹ sind in das Netz der Stützpunkte integriert. So ist auch die ehemalige Koordinierungsstelle ›Rund ums Alter‹ in Steglitz-Zehlendorf seit Herbst 2009 in die neue Struktur der

Berliner Pflegestützpunkte eingebunden. Die Sozialarbeiterinnen der ehemaligen Koordinierungsstelle ›Rund ums Alter‹ informieren insbesondere über Pflege-, Begleit- und Mobilitätshilfedienste, Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen, Pflegeheime, Unterstützungsmöglichkeiten bei demenziellen Erkrankungen, Alltagshilfen und Selbsthilfegruppen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema »Wohnen im Alter«, einschließlich der Möglichkeiten von Wohnungsanpassung.

Pflegeberaterinnen der Pflege- und Krankenkassen bieten in den Sprechstunden, telefonisch und im Hausbesuch, Pflegeberatung an und erstellen bei Bedarf gemeinsam einen Versorgungsplan.

Zusammen mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf werden Broschüren mit ausführlichen Informationen über alle Pflegeeinrichtungen und alle Seniorenwohnanlagen im Bezirk herausgegeben. Alle bezirklichen und überbezirklichen Hilfsangebote sind in der umfassenden Datenbank enthalten.



SUS[®] Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16
www.senioren-umzugs-service.de

Entspannt ins neue Zuhause

SUS[®]
Der Senioren-Umzugs-Service

Pflegestützpunkt Johanna-Stegen-Straße 8

12167 Berlin; Geschäftsführender Träger: Land Berlin, die Aufgabenwahrnehmung für das Land Berlin erfolgt durch:

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

Telefon: 030 – 76 90 26 00 und 030 – 76 90 26 01

Fax: 030 – 76 90 26 02

Ein weiterer Pflegestützpunkt wurde in Zehlendorf eingerichtet:

Pflegestützpunkt Zehlendorf

Clayallee 342, 14169 Berlin

Telefon: 030 – 2531 – 6550

Fax: 030 – 2531 – 6505

Die Sozialarbeiterinnen der ehemaligen Koordinierungsstelle ›Rund ums Alter‹ bieten dort ebenfalls Beratung an. Die Sprechstunden erfragen Sie bitte unter den o.a. Telefonnummern.

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Der Kindergottesdienst für größere Kinder ab 8 Jahren
findet 14tägig statt: 21.2., 7.3., 21.3., 25.4.
(kein Kindergottesdienst in den Schulferien)
Pfarrer Dr. Peter Bartmann, Tel. 33 02 46 59
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Kammermusik zum Mitmachen

Samstag 11.00-13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Bitte Anmeldung:
Philip Douvier, Tel. 79 70 87 58 oder: philip@douvier.de

Kinderchor »Dahlemer Finken«

Donnerstag 15.30-16.30 Uhr: 6-8 Jährige
Donnerstag 17.00-18.30 Uhr: 8-14 Jährige
Chorsaal Faradayweg 13, 15 Euro/Monat, Anmeldung bei
Christa Gröschke, Tel. 50 56 25 76 oder: 0172/667 32 59

Spielen und Singen mit Kleinkindern

Freitag 10.00-12.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1
Beate Heinelt, Tel. 0177/4207080 oder: b.heinelt@gmx.de

Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder v. 0-4 Jahren
in den Gemeindehäusern Thielallee 1+3 & Faradayweg 13
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,
office@antjemusic.de, www.musictogether-with-antje.de

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus!

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Montag, 15.3. 2010, 19.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56,
daniela.weber@kg-dahlem.de

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr, 14-tägig:
4.2., 18.2., 4.3. und 18.3.2010 im HIT, Hittorfstraße 21
Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag 11.2. um 19.30 Uhr,
am 25.2., 11.3. und 25.3. 2010 um 20.00 Uhr.
Thema: »Brief des Paulus an seine Lieblingsgemeinde,
die Gemeinde in Philippi«
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13

Literaturkreis

Termine bitte erfragen:
Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Berufstätigenkreis

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel. 832 82 45*

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr
bei *Hilde Weström*, Meisenstraße 2, *Tel. 832 50 58*

Meditierende in Dahlem

Sonabend 17.00 Uhr, Thielallee 1+3
Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16

Termine für jedes Alter

Tanzgruppe

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Freitag 9.30-11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Uwe Johannsen

Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen

Freitag 9.00 – 10.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Unkostenbeitrag: 5,- Euro (Raummiete und Spende)
Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 13.30-15.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Mitspieler
erwünscht!

Gedächtnistraining

Donnerstag 15-16 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Keep on talking – Short Stories

Mittwoch 17.00-18.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Jankowski, Tel. 824 13 67

Termine für Menschen ab 50

Frühstücksrunde ab 50

22.2. und 29.3.2010, 9.30 Uhr, Pacelliallee 61
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Seniorengymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13
Heidi Proft-Utesch

Stadtspaziergänge

Dienstag, 9.2. 10.00 Uhr: Zeughaus bis Pariser Platz
Treffpunkt: Staatsoper, Bus 100/200

Dienstag, 9.3. 10.00 Uhr: Villenkolonie Grunewald
Treffpunkt S-Bhf. Grunewald, vor dem Empfangsgebäude
Bitte Anmeldung: *Karl Tietze Tel. 8325691*

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin, Bus 110, M 11, U-Thielplatz
Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)
Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Suche 3-Zimmer-Wohnung

Wir, Marianne (Erzieherin aus der Kita Thielallee), Tochter Lea und die Katzen Poki und Knicki – schon immer in Dahlem zu Hause – suchen dringend in Dahlem oder Zehlendorf eine sonnige 3-Zimmer-Wohnung! Am liebsten mit Garten oder Terrasse, auf jeden Fall aber Balkon. Bitte bei Marianne Maubach melden: Tel. 030/832 42 15

Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!



- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- kostenlose Abholung ganzer Sammlungen und Bibliotheken



030/39 83 39 50

mail: seitenbewegung@web.de

RECHTSANWALT und NOTAR

Dr. Ehrenkönig

Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

Maler- und
Lackierermeister

Jörg Riemer

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde

Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87

Fax: 84 10 72 83

Mobil: 0172 / 382 71 00

PHYSIOTHERAPIE

Krankengymnastik / Golf-Physio-Training
Sportphysiotherapie / Fango / Massage
Osteopathie / Fußreflex / Trad. Thai Massage

Gabriele Link

Thielallee 12 · 14195 Berlin

Tel. 70222620 · Fax 70222619

www.gabi-link.de

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

getauft wurden:

Nadja Angelov
Anna Schlichting
Golo Wachs
Antonie Rösler

Goldene Trauung:

Dr. Manfred Rosenbach und
Johanna Rosenbach geb. Propp

Dr. Heinz-Joachim Jacobsohn und
Dr. Christa Jacobsohn geb. Streidl

bestattet wurden:

Dr. Lore Baumert geb. Trebbin 81 Jahre
Dr. Sabine Kohlhoff geb. Kiehl 65 Jahre
Brigitte Möckel geb. Csaki 91 Jahre
Wilhelm Stelly 99 Jahre
Antje Schmiedeke 40 Jahre
Marga Hoop, geb. König 81 Jahre
Rosemarie Einicke 84 Jahre
Ruth Gülsen 94 Jahre
Prof. Dr. Hans-Reinhard Thom 83 Jahre
Dr. Karin Milde geb. Darmer 76 Jahre
Erika Rissmann geb. Zegenhagen 88 Jahre
Irmela Ruska geb. Geigis 92 Jahre

Prof. Dr. Ekkehard Zerst 83 Jahre
Prof. Dr. Dr. Carsten Colpe 80 Jahre
Werner Teßmann 81 Jahre
Bernhard Rückert 66 Jahre
Gunnar Mehls 72 Jahre
Ulrich Kittel 83 Jahre
Hilde Wersche geb. Onasch 93 Jahre
Rosel Wetzels geb. Schönherr 87 Jahre
Dr. Ruth Richter geb. Kostorz 97 Jahre
Dr. Frank-Bernhard Werner 69 Jahre
Martin Tramm 97 Jahre



NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30



Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter
www.bvrf.de

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

**Der Haus-
handwerker
Christian Slachciak**

**Alles rund um
Wohnung & Haus**

Abdichtungsarbeiten, Bautenschutz
(Holz und Mauerwerk),
Dachreparaturen, Entrümpfungen,
Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen,
Laminatverlegung,
Malerarbeiten, Sanitärarbeiten, etc.

Erich-Steinfurth-Straße 5 • 14513 Teltow
Tel. 03328/300982 • Fax: 03328/335474
haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

27.2.2010: Aktionstag energiesparendes Bauen und Sanieren

Über Heizungstechnik, Wärmedämmung, Fenster, Erneuerbare Energien wie Solarenergie und Wärmepumpen aber auch über Finanzierung und Förderung können sich Besucher am **27. Februar 2010 in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3** informieren.

Es stellen sich Hersteller und Handwerksbetriebe aus dem Bezirk mit ihren Leistungen auf diesem Aktionstag 2010 vor. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Veranstalter **Aktionskreis Energie e.V.** unter der Telefonnummer: (030) 81 00 31 97 oder im Internet: www.ak-energie.de.



Harbeck
SEIT 1928
DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte
Kosmetik
Accessoires
Geschenkideen
Dessous

Ab November 2009 auch in der Reichsstr. 103

7 x in Berlin! Westend: Reichsstr. 95 & 103 • Schlachtensee: Breisgauer Str. 2 • Zehlendorf: Fischerhüttenstr. 89 • Teltower Damm 7 & 20 • Steglitz/Friedenau: Schloss-Sträßen-Center

Theologie und Kunstgeschichte im Dialog

»Fromme, Händler, Politiker – zur religiösen Kunst Venedigs« Prof. Dr. Rainer Kampling und Prof. Dr. Eberhard König setzen ihre interdisziplinäre Dialogreihe der vergangenen Wintersemester fort: am **Montag, den 8. Februar 2010: »Santi Giovanni e Paolo« 17- 18.30 Uhr** in der **St.-Annen-Kirche**, Eintritt frei.

Adventsbasar-Erlös

Liebe Basar-Kunden, der Weihnachtsbasar am 2. Adventswochenende hat das erfreuliche Ergebnis von **8819,50 Euro** erbracht. Das ist weit mehr als in den letzten Jahren. Wir danken nochmals allen, die mit ihren z.T. hochwertigen Warenspenden und Einkäufen oder mit tatkräftiger Unterstützung zu diesem Erfolg beigetragen haben. Die **Sumy-Hilfe e.V.** bekommt 50% und dankt sehr für die Unterstützung ihrer Arbeit mit behinderten Jugendlichen in der Ukraine.



MUSIC TOGETHER®
THE JOY OF FAMILY MUSIC™

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
und im Gemeindehaus Faradayweg 13
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59
Email: office@antjemusic.de
Internet: www.musictogether-with-antje.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Di 10.15, 11.15 Uhr,
Mi 16.15, 17.15 Uhr, Do 10.15, 11.15 Uhr,
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr



*18. Februar bis 25. März 2010
donnerstags 19.30-20.00 Uhr
St.-Annen-Kirche*

Passionsandachten zum Misereor-Hungertuch »Barmherzigkeit und Gerechtigkeit«

In Anlehnung an unser Jahr esthema (s.S.3) soll auch in den Passionsandachten dieses Jahr ein Schwerpunkt auf die soziale Frage gelegt werden.

Armut, Krankheit, Gewalt, Ausgrenzung, Heimatlosigkeit und Hunger sind u.a. die Stichworte, die wir im Gespräch mit dem **Misereor-Hungertuch von 1998** meditieren wollen.

Ausgehend von einem spätmittelalterlichen Meditationsbild aus dem Umfeld von Nikolaus von Flüe, das um vier moderne Fotografien erweitert wurde, soll die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe vertieft werden.

Wie in den letzten Jahren auch sind die Gemeindeglieder eingeladen, sich an der Vorbereitung der Andachten zu beteiligen. Interessierte melden sich bitte bei Pfr. Dekara.

Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55
Beginn: 9.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|-------------|--|
| So | 7. Februar | Sexagesimae
Gardei |
| So | 14. Februar | Estomihi
Dekara mit Abendmahl |
| So | 21. Februar | Invocavit
Dekara mit Taufen |
| So | 28. Februar | Reminiscere
Gardei mit Abendmahl |
| So | 7. März | Okuli
Gardei |
| So | 14. März | Lätare
Dekara mit Taufen |
| So | 21. März | Judika
Dekara |
| So | 28. März | Palmarum
Ruppel mit Abendmahl |



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23
Beginn: 11.00 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|-------------|--|
| So | 7. Februar | Sexagesimae
Gardei mit Abendmahl |
| So | 14. Februar | Estomihi
Dekara |
| So | 21. Februar | Invocavit
Dekara mit Abendmahl |
| So | 28. Februar | Reminiscere
Gardei |
| So | 7. März | Okuli
Gardei mit Abendmahl |
| So | 14. März | Lätare
Dekara |
| So | 21. März | Judika
Dekara mit Abendmahl |
| So | 28. März | Palmarum
Wragge |

Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr, Jesus-Christus-Kirche.
Der »Kindergottesdienst für größere Kinder ab 8 Jahren«
findet 14tägig statt: 21.2., 7.3., 21.3., 25.4.
(kein Kindergottesdienst in den Schulferien)

Passionsandachten in der St.-Annen-Kirche

- | | | |
|----|-------------|-----------|
| Do | 18. Februar | 19.30 Uhr |
| Do | 25. Februar | 19.30 Uhr |
| Do | 4. März | 19.30 Uhr |
| Do | 11. März | 19.30 Uhr |
| Do | 18. März | 19.30 Uhr |
| Do | 25. März | 19.30 Uhr |



Herzliche Einladung zum

Weltgebetstag

Gottesdienst für Kinder & Erwachsene
am Freitag, den 5. März 2010, 17.00 Uhr
in der Jesus-Christus-Kirche

Motto: »Alles, was atmet, lobe Gott«
Leben, arbeiten, glauben – Kind sein in Kamerun

mit anschließendem Imbissbuffet, zu dem jede/r etwas
mitbringen kann

Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
E-Mail: buero@kg-dahlem.de
Internet: www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

Seniorenarbeit

Auskünfte unter Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

Jugendarbeit/Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Jennifer Hoffmann, Dajana Nevi-Sönksen, Jonas Winter
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de
Internet: <http://empada.blog.de>
Di 14.00 bis 18.00 Uhr, Do 16.00 bis 18.00 Uhr

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Pfarrer Dr. Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

Aktion Brückenschlag

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Kindertageseinrichtungen:

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 16.00 bis 18.00 Uhr und n.V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung